

EM-QUALIFIKATION

Gruppe 1

Samstag: Malta - Zypern 1:2 (0:1), Israel - Slowenien 0:0.

1. Frankreich	5	19:2	15
2. Slowenien	5	10:7	10
3. Israel	5	26:3	8
4. Zypern	6	7:11	7
5. Malta	7	3:22	0

Nächste Spiele, Samstag, 6. September: Slowenien - Israel, Frankreich - Zypern.

Gruppe 2

Samstag: Rumänien - Bosnien-Herzegowina 2:0 (2:0), Dänemark - Norwegen 1:0 (1:0).

1. Dänemark	5	10:6	10
2. Norwegen	5	7:3	10
3. Rumänien	5	14:6	9
4. Bosnien-Herzegowina	5	4:7	6
5. Luxemburg	4	0:13	0

Nächste Spiele, Mittwoch, 11. Juni: Norwegen - Rumänien, Luxemburg - Dänemark.

Gruppe 3

Samstag: Moldawien - Österreich 1:0 (0:0), Weissrussland - Holland 0:2 (0:0).

1. Holland	5	11:2	13
2. Tschechien	4	9:1	10
3. Österreich	5	4:8	6
4. Moldawien	5	3:8	3
5. Weissrussland	5	2:10	3

Die nächsten Spiele, Mittwoch, 11. Juni: Tschechien - Moldawien, Österreich - Weissrussland.

Gruppe 4

Samstag: San Marino - Schweden 0:6 (0:1), Ungarn - Lettland 3:1 (0:1).

1. Lettland	5	6:3	10
2. Schweden	4	9:2	8
3. Ungarn	5	8:4	8
4. Polen	4	7:1	7
5. San Marino	6	0:20	0

Nächste Spiele, Mittwoch, 11. Juni: San Marino - Ungarn, Schweden - Polen.

Gruppe 5

Samstag: Schottland - Deutschland 1:1 (0:1), Island - Färöer 2:1 (0:0).

1. Deutschland	4	6:3	8
2. Schottland	5	7:5	8
3. Litauen	5	4:6	7
4. Island	4	6:5	6
5. Färöer	4	4:8	1

Nächste Spiele, Mittwoch, 11. Juni: Litauen - Island, Färöer - Deutschland.

Gruppe 6

Am Samstag: Ukraine - Armenien 4:3 (1:1), Spanien - Griechenland 0:1 (0:1).

1. Spanien	5	10:3	10
2. Ukraine	5	10:7	9
3. Griechenland	5	5:4	9
4. Armenien	5	6:11	4
5. Nordirland	4	0:6	1

Die nächsten Spiele, Mittwoch, 11. Juni: Griechenland - Ukraine, Nordirland - Spanien.

Gruppe 8

Samstag: Bulgarien - Belgien 2:2 (0:1), Estland - Andorra 2:0 (2:0).

1. Bulgarien	5	8:3	11
2. Estland	5	4:1	8
3. Kroatien	4	6:2	7
4. Belgien	5	4:8	7
5. Andorra	5	1:9	0

Nächste Spiele, Mittwoch, 11. Juni: Estland - Kroatien, Belgien - Andorra.

Gruppe 9

Samstag: Finnland - Serbien-Montenegro 3:0 (2:0).

1. Wales	4	10:1	12
2. Italien	4	6:3	7
3. Finnland	5	26:6	6
4. Serbien-Montenegro	4	5:6	5
5. Aserbaidschan	5	2:13	1

Nächste Spiele, Mittwoch, 11. Juni: Aserbaidschan - Serbien-Montenegro, Finnland - Italien.

Gruppe 10

Samstag: Irland - Albanien 2:1 (1:1), Schweiz - Russland 2:2 (2:1).

1. Schweiz	5	9:5	9
2. Russland	5	11:9	7
3. Irland	5	7:8	7
4. Albanien	5	6:8	5
5. Georgien	4	3:6	4

Nächste Spiele, Mittwoch, 11. Juni: Schweiz - Albanien, Irland - Georgien.

Frustration und Ärger im Schweizer Lager

Frustration und Ärger herrschte auch am Sonntag im Kreise der Schweizer Nationalmannschaft nach dem 2:2 gegen die Russen. Die Wut richtete sich gleich doppelt gegen den spanischen Schiedsrichter Arturo Dauden Ibanez, der den Zorn nicht nur wegen des fragwürdig verhängten Penaltys auf sich zog.

Der Auftritt des arroganten Refs passte zu seinem Abgang. Als er unter ohrenbetäubendem Pfeifkonzert mit Begleitschutz den Rasen des St.-Jakob-Parks verliess, verabschiedete er sich mit ausgestrecktem Mittelfinger von den tobenden Fans. «Er hat mit einer «Effenberg-Geste» gezeigt, was er vom Schweizer Publikum hält. Was geschehen ist, ist eine Schwesternerei. Es ist nicht das erste Mal, dass wir von einem unfähigen spanischen Schiedsrichter benachteiligt worden sind», fasste Nationalcoach Köbi Kuhn nach Spielschluss in erster Erregung zusammen.

«So kann man nicht punkten»

Ralf Loose ärgerte sich über zu viele individuelle Fehler



Zeigten sich nur bedingt mit ihren Mannschaften zufrieden: FL-Nationaltrainer Ralf Loose (links) und Nikola Ilievski, Trainer Mazedonien.

SKOPJE - Während Ralf Loose bei der Pressekonferenz nach dem Länderspiel in Mazedonien mit seiner Mannschaft wenigstens mit einigen Punkten zufrieden war, stimmten den gegnerischen Trainern nur die drei gewonnenen Punkte einigermaßen versöhnlich. Geärgert haben die Fehler, die zu den Gegentreffern geführt haben.

• Heinz Zöchbauer, Skopje

Vor rund 30 Mazedonischen und vier Liechtensteiner Journalisten sprach Loose von den ungünstigen

Voraussetzungen mit welchen seine Mannschaft in das Spiel gegen Mazedonien ging. «Sieben Spieler zu ersetzen und mit zwei Neulingen zu beginnen, ist für ein kleines Land wie Liechtenstein keine einfache Situation.» Der Trainer sagte, dass er mit der Startphase zufrieden war und sein Team verdient in Führung gegangen sei. Dass der Torschütze ausgerechnet ein Debütant war, freute Loose besonders. «Roger Beck hat damit auf sich aufmerksam gemacht.» Aber auch mit dem zweiten Debütanten, Sandro Maierhofer, war er zufrieden und bestätigte, dass beide keine leichte Aufgabe hatten.

«Leider hatten wir im Anschluss an das 1:0 nicht die nötige Ruhe und Fehlerlosigkeit, um hier mehr zu erreichen. Alle drei Gegentreffere fielen durch individuelle Fehler. Eine Nation wie Liechtenstein muss dies vermeiden, wenn sie punkten will», ärgerte sich der Trainer und erklärte weiter: «Alle haben bravourös gekämpft und Mazedonien hat gesehen, dass das 1:1 im Hinspiel kein Zufall war und Liechtenstein ein ernst zu nehmender Gegner ist.»

Nur mit den Punkten zufrieden

«Wir mussten gewinnen und das haben wir getan. Ich bin mit dem

Resultat zufrieden, aber nicht mit dem Spiel», eröffnete Nikola Ilievski sein Statement. Entgegen seiner Ankündigung bei der Pressekonferenz am Freitag, wo der mazedonische Coach viele Tore bereits in der ersten Halbzeit angekündigt, sprach er von den gefährlichen Konter der Liechtensteiner und dass sich seine Mannschaft auch in Vaduz schwer getan hat. «Wir mussten das Spiel machen und hatten auch viele Chancen, leider konnten wir diese nicht nutzen.»

Als Entschuldigung sagte er, dass auch er auf einige Verletzte verzichten musste und es nicht einfach war, diese zu ersetzen.

«Die Cleverness hat gefehlt»

Stimmen zum Spiel Mazedonien - Liechtenstein

Reinhard Walser (LFV-Präsident): «Der Sieg von den Mazedonern ist verdient, aber unsere junge Mannschaft hat sich sehr gut geschlagen, dass gibt Hoffnung für die Zukunft. Probleme hatten wir hinten. Für mich war Gigon etwas unsicher und beim linken Aussenverteidiger, der noch sehr jung ist, hat man gesehen, dass er noch lernen muss. Sehr gut hat mir Andreas Gerster gefallen, der im Mittelfeld herausragend gespielt hat.»

Sandro Maierhofer (Debütant): «Ich habe schon den Niveauunterschied zu meinen Spielen bei der U18 gemerkt und es war sehr schwer für mich. Ich bin mit mei-

ner Leistung auch nicht richtig zufrieden - mein Debüt habe ich mir etwas anders vorgestellt. Vor über 5000 Zuschauern zu stehen und die eigene Nationalhymne zu hören war aber ein unbeschreibliches Gefühl, dass ich noch öfters erleben will. Es war eine sehr eindrückliche Erfahrung.»

Jürgen Ospelt: «Wir haben gut begonnen und die frühe Führung war für uns sehr gut. Dann gab es den unnötigen Penalty gegen uns und nach dem zweiten Gegentreffern nach der Pause konnten wir nicht mehr viel dagegenhalten. Für mich war es toll, dass ich nach über einem Jahr wieder einmal in der

Startformation stand und versuche auch zukünftig alles, um wieder mehr zum Einsatz zu kommen.»

Daniel Hasler (Captain): «In der ersten Halbzeit konnten wir noch gut mitgehalten. Schade ist, dass wir unsere Führung nicht in die Pause retten konnten - dazu hat uns die Cleverness gefehlt. Kräfte-mässig bedingt, ist es uns nach Wiederbeginn nicht gelungen nach vorne Akzente zu setzen und auch das Passspiel war nicht optimal. Leider haben individuelle Fehler zu den Gegentreffern geführt. Die Mannschaft ist aber sehr jung und so muss man allen ein Lob aussprechen. Die Debütanten haben

sich im Team super eingegliedert und ich kann an sie nur appellieren, dass sie weiterhin an sich arbeiten und auf andere Spieler Druck ausüben.»

Andreas Gerster: «Wir haben in der ersten Halbzeit zu wenig für unser Spiel gemacht. Wir sind zwar hinten nicht schlecht gestanden, aber nach vorne lief nicht viel. Wenn der unnötige Elfer nicht gewesen wäre, wäre heute vielleicht mehr möglich gewesen. Nach dem 2:1 sind dann bei einigen die Kräfte geschwunden und so müssen wir im Grossen und Ganzen zufrieden sein.»

Heinz Zöchbauer, Skopje

Schottischer Kampfgeist belohnt

EM-Qualifikation: Blamage für Spanien, Österreich und Serbien-Montenegro

ZÜRICH - Deutschland hat in der Gruppe 5 der EM-Qualifikation die Leaderposition zwar verteidigt, büsste aber beim 1:1 in Glasgow gegen Schottland wichtige Punkte ein. Die Spanier unterlagen zuhause Griechenland 0:1, während sich die Österreicher in Moldawien 0:1 blamierten und Serbien-Montenegro in Finnland 0:3 verloren.

Die Deutschen hatten die von Völler als «Spiel des Jahres» bezeichnete Partie weitgehend im Griff. Insbesondere die Dreierabwehr liess kaum Angriffe zu. Erst in der 31. Minute brachten die Schotten die erste vernünftige Angriffsaktion zu Stande. Zu diesem Zeitpunkt führte Deutschland aller-



Schottlands Kenny Miller feiert seinen 1:1-Ausgleichstreffer gegen Deutschland.

dings bereits 1:0. Der zu Hertha Berlin wechselnde Fredi Bobic (25. Länderspiel) hatte in der 22. Minute eine Massflanke von Regisseur Michael Ballack freigestellt und unhaltbar ins Tor geköpft.

Österreich blamierte sich in Moldawien schwer und hat nur noch theoretische Chancen auf einen der ersten zwei Plätze in der Gruppe 3. Nach dem 0:1 beträgt der Rückstand auf die führenden Holland und Tschechien bereits sieben Verlustpunkte. Moldawien, das sein Potenzial bereits Anfang April bei der knappen 1:2-Niederlage gegen Holland angedeutet hatte, kam dank des Treffers von Frunze (60.) erst zum fünften Erfolg in einem Wettbewerbsspiel.